

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 32.

Mittwoch, den 1. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen academischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das künftige Sommerhalbjahr, wie sie solche in dem Lections-Cataloge angezeigt haben wollen, bei dem Redacteur desselben Herrn Prof. M. Rühlert binnen 14 Tagen und längstens

den 15. Februar dieses Jahres in der gewöhnlichen Form mit der Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen stattfinden und ob solche publice oder privatim gehalten werden sollen, einzureichen, wobei zugleich in Erinnerung gebracht wird, daß spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können. Leipzig, den 28. Januar 1843.

Dr. Friedrich Adolph Schilling, d. Z. Rector d. U.

Die hiesige Armenanstalt

hat vor Kurzem ihren 40. Jahresbericht, mit übersichtlicher Rechnungsablage, wie ausführlich, in einer besondern Druckschrift der Oeffentlichkeit übergeben.

Leider ist daraus ersichtlich, daß die jährlichen, durch Unterstützung der Armen unserer Stadt zugesicherten Beiträge dieser Einwohner, welche die hauptsächlichste Quelle für die Wirksamkeit der Armenanstalt bilden, in neuerer Zeit und im Vergleiche mit frühern Jahren, dem Gesamtbetrage nach geringer geworden sind. Das ist, gesehen wir uns das, Ihr Mitbürger hohen und geringen Standes, eine sehr betrübende Erscheinung. Während die Bevölkerung Leipzigs rasch und bedeutend zugenommen hat und der Wohlstand, Gott sei Dank, im Allgemeinen und mit ihm der Luxus gewachsen ist, da kann es geschehen, daß die Summe dessen, was wir dem Armen geben, schwindet?! — Mit der Zahl der Bevölkerung überhaupt wächst auch die Zahl der Armen, da ist es nicht einmal hinreichend, daß die für sie bewilligte Summe dieselbe bleibe; sie muß größer werden, wenn wir uns den Ruhm erhalten wollen, daß wir unserer Pflicht, die Armuth und Hilflosigkeit zu unterstützen, ohne Armensteuer durch freiwillige Gabe Genüge zu leisten vermögen.

Obige Erscheinung ist um so betrübender für den um das Wohl wie um die Ehre unserer Stadt besorgten Beobachter, als man sich leider nicht verhehlen kann, daß bei der Sammlung neuer Subscriptionen, natürlich für die gegen, im vor. Jahre geschehenen, oft Gründe gegen die Bewilligung eines Beitrages, oder für die Verminderung des bisher geleisteten, entgegen gehalten werden, die einen großen Mangel an Theilnahme für die leidende Menschheit, wenn nicht gänzliche Hilflosigkeit verrathen. Wie oft haben die ehrenwerthen Bürger, welche als Subscriptionsammler sich der Mühe unterzogen, von Haus zu Haus zu gehen, um die Bewohner zu Zeichnung eines ihnen Verhältnissen angemessenen Beitrages für die Armen anzufragen, — wie oft haben diese z. B. die Erfahrung machen müssen, daß die begünstigten Leute, nur deshalb einen Beitrag verweigerten, weil etwa ihnen irgend eine obrig-

keitliche Verordnung nicht gefiel, eine Straße nicht gepflastert oder beleuchtet werde, ein Gewerbsgenosse bevorzugt oder benachtheiligt worden sei, ein Armer nach ihrer Ansicht zu viel oder ein anderer zu wenig erhalte und dergleichen Dinge mehr. Ist doch gar nicht so selten der Fall vorgekommen, daß solche Leute gesagt haben, sie müßten jetzt für ihren Hund oder ihre Hundstaxe Steuer entrichten, da könnten sie für die Armen nichts mehr geben. Und diese Aeußerungen sind noch dazu hin und wieder mit unhöflichem und ganz ungehörigem Benehmen gegen die Subscriptionsammler verbunden.

Wir sehen wohl ein, daß die Ausführung solcher Beispiele, zumal wenn sie von Auswärtigen gelesen werden, keinen günstigen Eindruck für Beurtheilung der Gesinnung eines Theiles der Einwohnerschaft machen kann; aber leider berichten wir damit nur Wahrheit, und sie zu unterdrücken, mag hin und wieder für politisch geachtet werden: aber wenn wir das Rechte wollen, dürfen wir auch die Wahrheit nicht scheuen.

Das Rechte aber wollen wir, unsere Mitbürger im weitesten Sinne des Wortes ermahnen, daß ein Jeder für sich das für unsere und damit auch seine Armen thue, was in seinen Kräften steht, daß er stark genug sei, eher einen überflüssigen eigenen Genuß fahren zu lassen, als seine Einschränkung damit zu beginnen, daß er den Armen seine Unterstützung entzieht, daß er am wenigsten das Letztere deshalb thue, weil ihm Das oder Jenes in der Stadt nicht recht und billig erscheint. Das steht ja auf einem ganz andern Blatte.

Doch dem Allen ungeachtet glaube man ja noch nicht, daß der Wohlthätigkeitssinn in Leipzig ausgestorben sei. Man überzeuge sich aus dem vorliegenden Berichte der Armenanstalt, wie auch in dem Jahre 1842 verstorbenen Menschenfreunde durch Aussetzung von Legaten ihre Namen in das ewige Album der Armuth gezeichnet und nicht minder Lebende durch außerordentliche Beiträge ihre edlen Gesinnungen bethätigt haben. Gott segne unsere Armenanstalt! —

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es in der Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie heißen: Salzfracht, statt Holzfracht.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze einer Frauensperson, welche wegen Diebstahls bei uns verhaftet ist, haben sich die nachstehend ver-

zeichneten Gegenstände vorgefunden, hinsichtlich deren der Verdacht obwaltet, daß sie gestohlen oder sonst auf unrechtmäßige Weise erworben worden seien. Wir fordern daher die

jenigen, denen dergleichen Gegenstände abhandeln gekommen sein sollten, hierdurch auf, schleunigst Anzeige hiervon an uns gelangen zu lassen. Leipzig, den 31. Januar 1843.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Beyer.

Verzeichniß der fraglichen Gegenstände.

- 1) Sechs Stück neues Töpfergeschire zum Spielen für Kinder;
- 2) ein neuer grünseidener Geldbeutel mit 2 Stahlringen;
- 3) ein roth und weißseidener dergleichen, ebenfalls neu;
- 4) einer dergl. von rother und grüner Seide, schon gebraucht;
- 5) ein Kober von schwarzem und weißem Holzgestechte.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 1. Februar: **Osar**, oder: **So betrügt ein Mann seine Frau**, Lustspiel nach Scribe von Bocai. Hierauf: **Das Portrait der Geliebten**, Lustspiel von Feldmann.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das sub No. 19/196 in der langen Straße alhier gelegene Haus, und Gartengrundstück, in welchem dormalen eine Schenkewirtschaft sich befindet, durch den Unterzeichneten

Mittwoch, den 1. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr freiwillig versteigert werden. Das Grundstück selbst, an einem freien, zu einem Markte bestimmten Platze gelegen, ist im Jahre 1839 auf 5780 Thlr. gewürdet worden und bietet Bauwichtigen durch Vergrößerung des schon vorhandenen Hauses Gelegenheit, von dem angewandten Capital reichliche Zinsen zu ziehen.

Die Versteigerung wird zur angegebenen Zeit in dem obgedachten Grundstück stattfinden, und ist bei dem daselbst wohnenden Besitzer desselben, so wie in der Expedition des Unterzeichneten (Grimm. Str. Nr. 5) das Nähere zu erfahren. Leipzig, den 19. Januar 1843.

Adv. **Robert Jenker**. R. S. req. Notar.

Versteigerung mehrer Nachlassgegenstände, heute Mittwoch den 1. Februar 1843 von Vormittag 9 Uhr an, auf meiner Expedition: Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen. Adv. **Heinr. Goeß**, req. Notar.

Benachrichtigung und Empfehlung.

Ein verehertes Publicum benachrichtige hierdurch, daß das Geschäft unsers verstorbenen Vaters unter der Firma

Fr. Heinr. Elbert's

Buchdruckerei

seinen ungestörten Fortgang hat, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen für dasselbe bestens, deren Erledigung durch gute und billige Bedienung die angelegentlichste Sorge sein wird.

Im Namen der Geschwister **C. C. Elbert**.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und einem hochachtbaren Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Arbeitslocal in das blaue Hof am Königsplatz verlegt habe und bitte, mich auch hier mit Ihren Aufträgen gütigst zu beehren.

F. W. Weber, Drechslermeister.

Firma's

aller Arten werden aufs Geschmackvollste und Billigste geliefert Sporergräßen Nr. 6.

Alle Gegenstände von Porzellan und Glas feuerfest zu kitten werden angenommen unter Kochs Hofe in der Holzwaarenbude.

Moderne Regenschirme in Seide und Baumwolle, solid und gewiß accurat und dauerhaft von mir selbst gefertigt, verkaufe ich stets billigt, beziehe Gebrauchte neu mit Seiden, oder Baumwollstoff, welche stets zur Ansicht bereit liegen, und mache alle **Schirmreparaturen** ebenfalls accurat, dauerhaft und billigt, stets in ein bis einigen Tagen fertig.

F. Metlau, Schirmfabrikant, **Gewölbe** in Hohmanns Hof, Eingang vom Neumarkt.

Da im vergangenen Sommer von den so schön gefüllten Nelken sehr viel Samen erbaute worden, so wird Blumenfreunden die Prife für 8 Ngr. verkauft in Jänisch's Garten an der Wasserfont Nr. 8/786.

Billiger Holz-Verkauf. Ganz trocknes kiefernes Stockholz, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ lang, ist in Partien als einzelnen Klaftern abzugeben große Windmühlengasse Nr. 48, im Gewölbe.

Zu verkaufen

habe ich ein Haus mit Garten für 50,000 Thlr.

Adv. **Steche**.

Zu verkaufen ist ein gutes Instrument für 42 Thlr.: Brühl, Nr. 8, 2 Treppen, dem Kranich geradeüber.

Zu verkaufen ist ein in Reichels Garten gelegener Bauplatz von circa 3000 □ Ellen durch den

Notar **Friedrich Franke**, Burgstraße Nr. 91/25.

Zu verkaufen sind zwei schöne Angora-Ziegenböcke zum Fahren für Kinder. Auskunft darüber ertheilt Herr **Priese-meister** zur Stadt Mailand.

Ein tafelförmiges Pianoforte, braun polirt und noch neu, ist billig zu verkaufen: Flossplatz Nr. 18, 2 Treppen.

Ein gut gelegener Gasthof in der Altstadt Dresden, so wie ein herrschaftliches Haus mit großem Garten in guter Lage und Häuser auf der Schloß-, Wildbruffer und Frauengasse mit Verkaufsgewölben und Niederlagen hat in Auftrag zu verkaufen **C. F. Fischer** in Dresden, Altstadt, weiße Gasse Nr. 6, 1. Etage.

Nachweisung.

Es ist mir ein Freigut mit nicht unbedeutendem Zubehör, so wie noch einige Landgüter mit 65 Acker, mit 61 Acker und ein Stadtgut mit 48 Acker Areal zum Verkauf übertragen worden. Keelle Käufer erhalten unter Adresse G. F. S. poste restante Leipzig sogleich die genaueste Auskunft.

Schönblühende Hyacinthen

in Töpfen, auch in Gläsern auf Wasser, empfiehlt in reichhaltiger Auswahl — die sich noch vermehrt — und bittet um geneigte Beachtung **Carl Friedrich Nießchel**.

Stand: Petersstraße vom Markte herein links der dritte, Wohnung: Querstraße Nr. 13, wo die Auswahl noch mannichfaltiger und die Preise noch billiger.

Blätter, Tabake

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt in größter Auswahl **C. W. Sperling**.

Sahne und Milch

ist vom 2. Februar an täglich zu haben: Reichstraße Nr. 11, Küstners Haus.

Neuen Astr. Caviar

erhielt **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

Feine Raffinade à Pfd. 6 Ngr., jedoch nur in Broten zu diesem Preis, empfiehlt

W. F. Winter,

Königsplatz Nr. 12, d'arre Henne.

Feinen Hum die Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr., in größeren Quantitäten zu äußerst billigen Preisen. **Raffee** von gutem Ansehen und völlig rein und starkschmeckend das Pfd. 6 Ngr. 2 Pf. empfiehlt

Hermann Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

• **Bamberger Schmelzbutter, Frankfurter Bratwürste, Cervelat, Zungen, Trüffel** und schöne Knackwürste sind frisch angekommen bei **J. J. Aft** in der Reichstraße.

• **Marinirten Karpfen**, à Portion 4 Ngr., empfiehlt **C. F. Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27.

Ausverkauf.

In der **Putz- und Modewaarenhandlung** von **Johanna Briefer**, Auerbachs Hof, sollen wegen Aufgabe des Geschäfts sämtliche Waaren, um schnell damit aufzuräumen, bedeutend unter den Fabrikpreisen verkauft werden. Dieselben bestehen in Damenhüten u. Hauben, Novello-Hauben, Kinderhüten und Hauben, Damen- und Kindercapuzen, Kragen, Morgenhäubchen, Nachtmützen, Unterbonnets, Blumen auf Hüte u. Hauben, Herrenmanschetten u. s. w.

Ball-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Bernhard Selin**, Auerbachs Hof Nr. 11.

Wer gesonnen ist **Maskengarderobe** nach Endigung der Bälle billig zu verkaufen, melde sich gefälligst unter K. G. in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte einspännige offene Droschke. Man erbittet sich schriftlich Nachricht an Herrn B. C. in N. Nicolaiskirchhof Nr. 13, im 1. Stock.

Gesucht wird eine geübte Strohhutverfertigerin für ein auswärtiges Geschäft. Näheres **Wdttberggäßchen** Nr. 4, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen von gefesteten Jahren: **Nicolaisstraße** Nr. 28, eine Treppe.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 17 Jahre alt, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst als Laufbursche. Die Herren werden gebeten, ihre Adresse mit A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein mittleres, segleich beziehbares Familienlogis in der innern Stadt. Offerten bittet man an Herrn Gastwirth **Jahn**, Petersstraße Nr. 16/114, abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 1—2 Zimmern nebst Schlafcabinet an der Promenade, möglichst in der Nähe der Post — für einen Herrn. Anmeldungen in der **Relone** Nr. 5, im Gewölbe.

Bermiethungs-Anzeige.

Gewölbe, Hausstände, Niederlagen und Verkauflocalen in 1. und 2. Etage, alles in schönster Reklage, sind während und außer den Messen zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre B. N. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben lassen.

Logis, Bermiethung an solide kleine Familien oder ledige Herren, in dem Hause Nr. 61, welches freundlich mit ungenühter Aussicht ganz nahe an der Seite des großen Kuchengartens liegt. Bei dem Hause befindet sich ein großer Baum- und Lustgarten mit Lauben. Die Logis mit Zubehör werden gleichsam wie neu übergeben. Das Nähere beim Eigentümer, welcher noch jetzt lange Straße Nr. 1b in Knabens Hause die erste Etage bewohnt.

Gewölbe, Bermiethung. Ein in der schönsten Lage gelegenes Gewölbe in der Petersstraße ist zu vermieten. Näheres **Brühl** Nr. 66, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle an einen soliden Mann: **Dresdner Straße** Nr. 63, 4 Tr. hoch links.

Zu vermieten ist ein kleines Sommerlogis in **Neudnitz**. Das Nähere in Nr. 32, bei dem Gärtner **Müller**.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Holzraum, welches auch als Schlafstelle gegeben werden kann: große Windmühlengasse Nr. 34, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine geräumige helle 3. Etage mit allem Zubehör, von jetzt oder Ostern zu beziehen: **Magazinsgasse** Nr. 3. Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis vor dem **Schützenthore**, Mittelstraße, ganz nahe an der Eisenbahn in **Webers** Hause.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis aus 2 Stuben, Kammern, Kamin und Zubehör bestehend, an stille Leute ohne Kinder. Näheres **Schloßgasse** Nr. 1, eine Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube an 1 oder 2 solide Mannspersonen: kleine Windmühlengasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven: neuer Anbau, lange Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine 3. Etage von 6 Stuben, wovon zwei einem ganz soliden ruhigen Herrn abgelassen werden können. Näheres beim Hausmanne in der **Katharinenstr.** Nr. 19.

Zu vermieten ist ein großes und ein kleines Familienlogis: lange Straße Nr. 14.

* * An einen ledigen Herrn sind 2 auch 3 Zimmer mit Meubles, erster Etage, in einem Garten mit schöner Aussicht von Ostern zu vermieten durch das

Local: Comptoir für Leipzig.

* * Ein mittleres Familienlogis an der Promenade ist für 164 Thlr. und eins mit Garten für 180 Thlr. zu vermieten durch das

Local: Comptoir für Leipzig.

* Eine Stube nebst Schlafgemach, Bett und Kost, ist an ledige Herren zu vermieten: **Reichels Garten**, Colonnaden 12.

Eine ganz trockene Niederlage in der **Mühlgasse** Nr. 1/777, nahe am Königsplatz, für Buchhändler passend, ist sofort für 20 Thlr. zu vermieten. Beim Hausmann daselbst das Nähere.

In **Lurgensteins** Garten ist eine freundliche Parterrewohnung von Ostern an zu vermieten, und das Nähere daselbst, im Hause Nr. 9, parterre links zu erfahren.



Heute Mittwoch den 1. Februar Wiederholung des großen **Pfannkuchenfestes** in **Knabe's Kaffeegarten** mit starkbesetztem Orchester.

Jeder meiner resp. Gäste empfängt gratis mindestens 2 Pfannkuchen, im glücklicheren Falle 3, 4, 5, 10, 20, 40 und der Glückliche 50 ausgezeichnete schöne Pfannkuchen.

Anfang des Concerts 6 Uhr. Entree à Person 2¹/₂ Ngr. **Fr. Knabe.**

TIVOLI.

Heute Mittwoch den 1. Februar Concert. Anfang 7 Uhr.

C. Föld.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert in

Knabe's Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr.

Julius Lopiſch.

Stadt Malmedy.

Heute Abend gefüllten Truthahn und Hasenbraten, in der Restauration bei **A. Krabl**, Ritterstraße.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in **Stötteritz**. **Schulze.**

Heute Abend Rostbeef am Spieße bei

J. C. Kühne, Katharinenstraße.

Heute Tanz-Repetition. — 8 Uhr. —

Reichsfening.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit Pfannkuchen und Stolle bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet
Burckhardt.

Heute Abend ladet zu Topfbraten mit Klößen ganz ergebenst ein
Wahle, Thomask. Hof Nr. 19.

Heute Mittwoch am 1. Febr. zu Frankf. Pötelchweins- kndelchen mit Klößen und andern Speisen ladet ergebenst ein
W. Besser, Magazingasse Nr. 3.

Einladung.

Heute früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ladet seine werthen Gäste ergebenst ein
Lud. Ferd. Bauer,
Ecke der Eisenbahn- und Mittelstraße.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Pfannkuchen mit verschiedener Fülle in Portionen.
C. Gleichmann.

Heute Übungsstunde. L. Berner.

Verloren wurde von Leipzig bis Gohlis eine Wagenlaterne. Gegen Belohnung abzugeben: fl. Fleischerg. Nr. 13, parterre.

Verloren wurde am Sonnabend den 28. d. M. ein rother, mit Gold eingefasster Emaille-Ohring, auf welchem ein Blumenthränen gezeichnet. Der eheliche Findex wird gebeten, denselben gegen Dank und 15 Ngr. Belohnung im Dessauer Hofe am Köpflage parterre abzugeben.

Eine sehr alte eingehäufige silberne Taschenuhr, klein aber hoch, mit silbernem Zifferblatte, inwendig mit London bezeichnet, ist abhanden gekommen. Wer sie überbringt, erhält 5 Thaler, also mehr als sie werth ist: Dresdner Straße Nr. 25/1507, beim Hausmanne.

Stehen geblieben ist Sonnabend Nachmittag am Johannisbrunnen ein Regenschirm. Der eheliche Findex wird gebeten, selbigen kleine Fleischergasse Nr. 18, 3 Treppen gegen den halben Werth als Belohnung zurück zu erstatten.

Verloren oder liegen gelassen wurde vor ungefähr 10 Tagen ein Kavalier aus einem blauen Herren-Tuchmantel. Da derselbe bloß dem Eigenthümer adägen kann, so wird der eheliche Findex gebeten, denselben gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben Magazingasse Nr. 18, parterre.

Einpaffirte Fremde.

Anderten, Kaufmann von Halberstadt, Palmbaum.
Nörcht, Musikus von Dresden, Stadt Berlin.
v. Brand, Rentier von Dresden, Palmbaum.
Barth, Candidat von Halle, Stadt Hamburg.
Burckhardt, Kaufmann von Dresden, Nicolaifhof 2.
Bod, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Pologne.
Gords, Kaufmann von Hamburg, großer Blumenberg.
Dobrytz, Rittergutsbesitzer nebst Gem., v. Borslin, Hotel de Pol.
Dähms, Kaufmann von Oshag, Stadt Wien.
Dembrimer, D., von Halle, Hotel de Russie.
v. Einsiedel, Graf, von Waldenburg, Hotel de Russie.
Frommelt, Beamter von Eisenberg, Bakerscher Hof.
Flinzer, Kaufmann von Glaucha, Hotel garni.
Göpel, Kaufmann von Gotha, Stadt Dresden.
Hennemann, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Hfers, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
Hess, Kaufmann von Paris und
Heder, Kaufmann von Straßfurt, Hotel de Baviere.
v. Janagrad, Excell., General nebst Gem., v. Borslin, Hotel de Pol.
Kuntz, Schauspieler von Hamburg, Hotel de Baviere.
Kreßschmar, Fabrikant von Eisenberg, Bakerscher Hof.
Känzel, Kaufmann von Hellbronn, Grima'sche Straße 14.

Verloren wurde den 30. d. M. vom Neumarkte bis an den Hospitalplatz ein Buch, „die Familie Ahlberg“ betitelt. Man bittet, solches gegen eine Belohnung in der Leihbibliothek des Herrn Linde, Ritterstraße Nr. 14, abzugeben.

Bekanntmachung.

Nach dem Schlusse der für die Abgebrannten zu Camenz von uns veranstalteten Sammlung sind noch folgende milde Gaben bei uns eingegangen, die wir dem dortigen Hilfsvereine nachträglich übersendet haben.
Leipzig, den 25. Januar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Verzeichniß der für die Abgebrannten zu Camenz nachträglich eingegangenen Unterstützungsgelder.

3 Thaler von Tod durch Morgenstern, 5 Thlr. von W. W., 1 Thlr. von Adv. Otto, 5 Ngr. von S., 1 Thlr. von F. A. Kunad, 4 Thlr. für Hustig sen., Hustig jun. und Glodisch in Camenz von der hiesigen Weißgerber-Innung, 3 Thlr. von A. D. und A. S., 2 Thlr. von einigen Schülern und Schülerinnen der Thon'schen Schulanstalt allhier, 5 Thlr. vom Buchhändler Hirt in Breslau durch E. Kirbach, 2 Thlr. für den abgebrannten Wundarzt in Camenz vom Wundarzt Hepl in Böhlitz, 1 Thlr. von R. E., 2 Thlr. für die abgebr. Mitgl. der Glaser-Innung zu Camenz von der Glaser-Innung zu Torgau, 22 Thlr. 26 Ngr. von Jacob Bleiler in Basel durch Frege & Comp., 11 Thlr. 18 Ngr. als ein Drittheil von 34 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. incl. ein Dopp. Ed'ors. à 11 Thlr. zum Kirchenbau in Sanda, Camenz u. Oshag, bei der General-Versammlung des evangel. Vereins der Gustav Adolf-Stiftung am 16. Sept. 1842, auf Anregung des Consist. Raths und Superint. D. Romberg aus Bromberg in Pr. beim Festmahle von den anwesenden Freunden gesammelt, 100 Thlr. als die Hälfte von 200 Thlr. Netto-Ertrags der Einnahme des, zum Besten der hilfsbedürftigsten Abgebrannten zu Camenz und Oshag von Carl Thieme aus Froburg in hiesiger Michaelismesse 1842 aufgestellten Panoramas „Hamburg im und nach dem Brande“ und 3 Thlr. von Adler & Hufte.

Anfrage. Wo ist echtes Eau de Luce zu bekommen? und wie theuer das Fläschchen?

Heute Morgen um 1 Uhr wurde meine gute Frau, Marianne geb. Kleinert, von einem muntern Knaben glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege mittheile.
Leipzig, am 31. Jan. 1843. C. F. Weder.